



Kur- und Heilwald

1. Internationaler Kongress „Gesundheitspotenzial Wald“ 2017 Ostseebad Heringsdorf

KONGRESSINFORMATIONEN

- Ansprechpartner
- Referenten und Moderatoren
- Projektinformationen
- Definitionen Kur- und Heilwald
- Qualitätskriterien Kur- und Heilwald
- Teilnehmerliste
- Aussteller- und Sponsorenliste
- Waldgedanken

WALD WEB-APP

www.kur-und-heilwaelder.de



Ansprechpartner

Kongresspräsident

Bürgermeister Andreas Kuhn
Präsident Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Kongressehrenpräsident

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Horst Klinkmann
Berater und Botschafter – Gesundheitswirtschaft - Landesregierung
Mecklenburg-Vorpommern



Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. habil. Karin Kraft
Lehrstuhlinhaberin für Naturheilkunde
Universitätsmedizin Rostock



Kongressorganisation

Marianne Düsterhöft
Geschäftsführerin Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Dr. Karin Lehmann
Stellv. Kurdirektorin Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom



Kongressbericht

Journalistin Monika Kadner



Kongressfotos

Pressefotograf Thomas Ulrich



Die Kongressteilnehmer sind mit der Veröffentlichung von Fotos einverstanden.

Veranstalter - Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

(im Rahmen des Projektes „Gesundheitspotenzial Kur- und Heilwald“ mit Beteiligung der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf)

Konrad-Zuse-Straße 2

18057 Rostock

Telefon +49 381 80899380

Telefax +49 381 80899381

E-Mail: info@mv-baederverband.de

Internet: www.mv-baederverband.de

Amtsgericht Rostock

Register-Nr. VR1353

Dem Kongressehrenpräsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Klinkmann vielen Dank für seine zukunftsweisende Idee „Kur- und Heilwald“. Unser ganz besonderer Dank gilt dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, das dieses Projekt ermöglicht hat. Unser Dank gilt ebenfalls dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesforst Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Lehrstuhl für Naturheilkunde an der Universitätsmedizin Rostock, Prof. Dr. med. Karin Kraft, für die fachliche Begleitung.

Wir danken allen Mitgliedern der Programmkommission, den Verantwortlichen der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf und dem Eigenbetrieb der Kaiserbäder Insel Usedom für ihr Engagement.

Das Projekt wird unterstützt durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und gefördert durch die Europäische Union, über den Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE).



Referenten und Moderatoren

Dr. rer. agr. Till Backhaus

- Minister für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern
- Mitglied des Landtages M-V (seit 1990)
- Diplom-Agraringenieur



Manfred Baum

- Komm. Vorstand der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Referatsleiter Forstpolitik im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V
- Nationaler Sachverständiger bei der Europäischen Kommission



Prof. Dr. h.c. mag. Heinz Boyer

- Geschäftsführer ISK – Internationale School Krems
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der IMC Fachhochschule Krems GmbH
- Vizepräsident EUHOFA International (Internationale Vereinigung der Direktoren an Hotelfach- und Tourismusschulen)
- Diplomkaufmann und Magister (Hochschule für Welthandel, Wien)



Thierry Dubois

- Präsident des Europäischen Heilbäderverbandes e.V.
- Präsident von CNETh (Conseil National des Etablissements Thermaux)
- Vorstandsvorsitzender von Thermes de Saujon



Dörte Graner

- Moderatorin beim NDR
- Kongressmoderatorin



Univ.-Doz. Dr. Arnulf Josef Hartl

- Institutsleiter Ecomedicine Paracelsus Medizinische Priv.-Uni Salzburg
- wissenschaftlicher Leiter der gesundheitstouristischen Initiative „Hohe Tauern Health – Urlaub für Allergiker und Asthmatiker“
- Mitglied der makroregionalen Strategie EUSALP im Bereich Gesundheitstourismus
- Immunologe



Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Horst Klinkmann

- Ehrenpräsident Kuratorium für Gesundheitswirtschaft M-V
- Facharzt für Innere Medizin
- 14facher Doktor h.c. bzw. Prof. h.c. internationaler Universitäten
- Dekan der internationalen Fakultät für klinische Organe (INFA Bologna)



Prof. Dr. med. habil. Karin Kraft

- Stiftungsprofessur für Naturheilkunde an der Universitätsmedizin Rostock
- Präsidentin der Gesellschaft für Phytotherapie
- Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Naturheilkunde
- Fachärztin für Innere Medizin



Andreas Kuhn

- Bürgermeister des Ostseeheilbades Zingst
- Präsident Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- stellv. Präsident Deutscher Heilbäderverband e.V.



Dr. Karin Lehmann

- stellv. Kurdirektorin Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom
- Mitglied des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten des Europäischen Heilbäderverbandes
- Präsidiumsmitglied des Bäderverbandes MV
- Doktor für Ästhetik und Literaturwissenschaften



Joachim Lieber

- Ehren-Generalsekretär des Europäischen Heilbäderverbandes, Brüssel
- Generalsekretär des Europäischen Heilbäderverbandes, Brüssel
- Justitiar im Hessischen Landtag
- Assessor jur.



Harald Menning

- seit 1996 in der Forstverwaltung M-V tätig, u. a. im Landwirtschaftsministerium Schwerin und im Nationalparkamt Müritz
- in das Verfahren zur Ausweisung von Kur- und Heilwäldern involviert
- Abschluss Diplomforstingenieur an der TU Dresden



Lars Petersen

- Bürgermeister Gemeinde Ostseebad Heringsdorf
- Polizeihauptkommissar
- Bundespolizeibeamter mit Auslandseinsätzen



Dipl.-Ing. Mario Poschadel

- Mitarbeiter im Büro Stefan Wallmann, Landschaftsarchitekten BDLA
- Erarbeitung der planerisch-konzeptionellen Grundlagen für den 1. Kur- und Heilwald Europas in der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf
- Abschluss Landschaftsarchitekt Studium an der TU Berlin



MDg Hanns-Christoph Saur

- Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Strukturpolitik, Industrie, Tourismus im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V
- Studium der Rechtswissenschaften, Politische Wissenschaften und Neuere Geschichte an der LMU München, Universität Augsburg und Hochschule für Politik München



Prof. Dr. Michael Suda

- Professor für Forstpolitik und Forstgeschichte an der LMU München
- Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik an der Universität München
- Mitglied des Naturschutzbeirates im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Prof. Dr. med. habil. Andreas Trabant

- Chefarzt der Inneren Medizin der Rehaklinik Usedom Heringsdorf
- Facharzt in der Lungenklinik des Forschungsinstitutes Borstel
- Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Rheumatologie



Prof. Dr. phil. Iwao Uehara

- Professor für Forstwirtschaft an der Universität Tokio
- President von The Society of Forest Amenity und Human Health Promotion, Japan



Uwe Wehrmann

- seit 1996 Hotelier in den Kaiserbädern mit dem Schwerpunkt Ferien- und Wellnesshotellerie
- Kaufmann



Prof. Dr. phil. habil. Harald Welzer

- Professor für Transformationsdesign an der Universität Flensburg
- Mitbegründer und Direktor von FUTURZWEI. Stiftung
- Vorstand der Initiative „Die offene Gesellschaft“
- Gastprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen



Projektinformationen

I. „Entwicklung der natürlichen Ressource Wald zum Kur- und Heilwald zur Nutzung als Therapeutikum und dessen Vermarktung“ (2012 – 2015)

II. „Gesundheitspotenzial Kur- und Heilwald“ (2015 – 2017)

Der Mediziner und Ehrenpräsident des Kuratoriums für Gesundheitswirtschaft MV, unser Ehrenkongresspräsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Klinkmann, ist u.a. passionierter Waldgänger. So stellte er gemeinsam mit der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern die Idee auf der 8. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft 2012, das Bedürfnis des Menschen gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden, mit der positiven Wirkung des Waldes für die Gesundheit zu verknüpfen. Denn der Wald kann wahre Wunder bewirken! Wer hat es nicht schon mal gespürt, wie wohl man sich nach einem ausgiebigen Spaziergang im Wald fühlt, man bekommt den Kopf frei, kann besser durchatmen und erholsam schlafen.

Mecklenburg-Vorpommern ist bisher das einzige Bundesland in Deutschland, in dessen Waldgesetz explizit die Möglichkeit der Ausweisung von Erholungs-, Kur- und Heilwäldern besteht. (Landeswaldgesetz M-V §22 Erholungs-, Kur- und Heilwald)

Der Bäderverband M-V e.V. ist Interessenvertreter der Kur- und Erholungsorte, Reha-Kliniken, Kurmittelhäuser sowie gesundheitsorientierter Hotels. 2012 begann er als Projektträger mit der „Entwicklung der natürlichen Ressource Wald zum Kur- und Heilwald zur Nutzung als Therapeutikum und dessen Vermarktung“.

Die Kur- und Erholungsorte sind selbstverständlich mit ihren natürlichen Gegebenheiten, der intakten Natur, der gesundheitstouristischen Infrastruktur und der medizinisch-therapeutischen Kompetenz bestens für Prävention und Rehabilitation geeignet. Sie stellen aufgrund ihrer Prädikatisierungsvoraussetzungen ein Kompetenzbündel für Ernährung, Bewegung und Entspannung dar.

Projekthauptziele:

- **Sensibilisierung für den Naturraum Wald als Gesundheitspotenzial**
- **wissenschaftlicher Nachweis zur indikationsbezogenen Nutzung des Waldes**
- **Festlegung von Definitionen und wissenschaftlichen Qualitätskriterien**
- **Entwicklung und praktische Umsetzung von Kur- und Heilwäldern**

Projektschritte:

- wissenschaftliche Evaluation der vorhandenen Veröffentlichungen
- Gutachten für jedes Waldgebiet über die Landesforstanstalt M-V
- Indikationsgutachten auf Basis der Waldgutachten durch den Lehrstuhl für Naturheilkunde. „Wald ist nicht gleich Wald!“
- wissenschaftliche Festlegung von Qualitätskriterien
- Erarbeitung einer Checkliste zur Entwicklung der Kur- und Heilwälder
- Erstellung eines Kriterienkatalogs zur Ausstattung der Waldinfrastruktur
- Prüfung rechtlicher Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten

2015 schloss sich ein weiteres Projekt an: „Gesundheitspotenzial Kur- und Heilwald“

Projekthauptziele:

- **weiterer Ausbau von indikationsbezogenen Kur- und Heilwäldern**
- **klinische Studie zu einer Indikation**
- **Ausweisung von Kur- und Heilwäldern**
- **Erweiterung der gesundheitstouristischen Angebotspalette**
- **Entwicklung einer neuartigen Weiterbildung zum Waldtherapeuten**

Projektschritte:

- Erarbeitung eines einheitlichen Logos zur Ausweisung der Kur- und Heilwälder
- Entwicklung von Indikations- und Therapiepiktogrammen für Atemwegserkrankungen, Neurologische Erkrankungen, Herz-Kreislauf- Erkrankungen, Onkologische Erkrankungen, Orthopädische Erkrankungen, Psychosomatische Erkrankungen
- Durchführung einer kontrollierten klinischen Studie zu chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)
- Entwicklung eines Curriculums zur Weiterbildung „Waldtherapeut“
- Gestaltung einer webgestützten Wald-App

Fazit:

Kur- und Heilwälder besitzen ein hohes Maß an gesundheitsfördernden Aspekten und viele Potenziale für innovative gesundheitstouristische Angebote. Sie steigern die Attraktivität der Kur- und Erholungsorte.

Bei allen Aktivitäten der Kommunen müssen die Reha-Kliniken und weitere Anbieter aus Medizin und Tourismus vor Ort eingebunden werden.

Das Thema Kur- und Heilwald ist national und international von großem Interesse.

Alle Ergebnisse finden Sie **unter** www.mv-baederverband.de

Definitionen Kur- und Heilwald

Kurwald:

Bei Kurwäldern handelt es sich um Waldgebiete, die aufgrund verschiedener Eigenschaften dazu prädestiniert sind, eine gesundheitsfördernde Breitenwirkung zu entfalten.

Aufenthalte in Kurwäldern sind geeignet, um die Progredienz und die Rekurrenz sowie die Chronifizierung einer Erkrankung günstig zu beeinflussen (Sekundärprävention).

Heilwald:

Heilwälder sind Waldgebiete, die zur therapeutischen Nutzung für Patienten mit speziellen Indikationen gestaltet sind.

Behandlungen mit geschulten Therapeuten in Heilwäldern können Erkrankungen und Behinderungen sowie psychische Störungen günstig beeinflussen (Tertiärprävention) und chronische Krankheiten lindern (Palliation).

Qualitätskriterien Kur- und Heilwald

Wesentliche Qualitätskriterien für die Eignung zur Entwicklung eines Waldgebietes zum Erholungs-, Kur- oder Heilwald ergeben sich aus den naturräumlichen Voraussetzungen und deren möglichen Nutzungen für Prävention und Therapie in spezifischen Indikationsgruppen. Insgesamt steht eine Widmung eines Waldes für Erholungs-, Kur- und Heilzwecke immer im Spannungsfeld der rechtlichen Voraussetzungen. Die Gestaltung des Waldes darf „den Lebensraum Wald in seinem Dreiklang Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion nicht beeinträchtigen. Der Waldcharakter soll bei Inanspruchnahme der natürlichen Ressourcen als Therapeutikum ausdrücklich erhalten bleiben“.

Die drei Waldtypen Erholungs-, Kur- und Heilwald können als unterschiedlich intensiv gestaltete Komponenten eines „Waldtherapie-Systems“ betrachtet werden und sind folgendermaßen zu beschreiben:

Erholungswald:

Erholungswälder können von der breiten Bevölkerung genutzt werden. Der gesundheitserhaltende Effekt von Erholungswäldern beruht insbesondere auf sauberer, allergenarmer Luft.

Kurwald:

Der Kurwald stellt die mittlere Stufe im Waldtherapie-System dar, der neben allgemeiner Ruhe- und Erholungsfunktion auch auf Maßnahmen der Sekundärprävention ausgerichtet und ausgewiesen ist. Die infrastrukturellen Anforderungen tragen dieser erweiterten Funktion Rechnung.

Heilwald:

Der Heilwald muss vorwiegend auf die Bedürfnisse von Rehabilitationspatienten und auf psychosomatisch bzw. chronisch Kranke ausgerichtet sein. Die Nutzung für therapeutische Zwecke erfordert entsprechend seiner Definition eine Ausweisung.

Der Erholungswald wird nicht weiter betrachtet, da er nicht Bestandteil der Projektarbeit ist.

Kriterienkatalog für die Strukturen

Um nach Feststellung der grundsätzlichen Eignung eines Waldgebietes einen attraktiven, für die präventive und rehabilitative therapeutische Nutzung spezifischen Kur- oder Heilwald zu entwickeln, sind definierte Ausstattungsmerkmale erforderlich. Der vorliegende Kriterienkatalog bezieht sich auf ein umfassendes Konzept der Nutzung von Waldgebieten für gesundheitsfördernde, präventive und therapeutische Zwecke. Die Kriterien sind allgemeine strukturelle Voraussetzungen für Kur- und Heilwälder, die ortsspezifisch, aufgrund der empfohlenen Indikationen erweitert bzw. modifiziert werden müssen.

Kurwald

	Mindestkriterien	Optimalkriterien
Grundvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - gepflegter, naturnaher Wald - verkehrsberuhigte Lage - Entwicklungs-/Nutzungs-/Gestaltungskonzept - Verordnung Kurwald nach §22 LWaldG MV 	<ul style="list-style-type: none"> - Bach - Teich - See - Meer
Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Parkmöglichkeiten mit naheliegenden sanitären Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - gastronomische Einrichtung am Waldrand - gesundheitsorientierte Einrichtung in unmittelbarer Nähe
Gesundheitsfördernder Aspekt	<ul style="list-style-type: none"> - emissionsarme Waldluft - entspannend 	<ul style="list-style-type: none"> - Trinkquelle - Trimm-Dich-Pfad - Möglichkeiten zum Gleichgewichtstraining
Beschilderung	<ul style="list-style-type: none"> - Wegweiser mit Weglängenangabe und Hinweisen zu besonderen Sehenswürdigkeiten - graphische Darstellung des Wegeprofils - Infotafel zum Pflanzen- und Baumbestand, Besonderheiten im Wald, Allergenbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zur Geschichte des Waldgebietes
Wegenetz	<ul style="list-style-type: none"> - unversiegelter Bodenbelag - ausgeschilderte Terrainkurwege mit Belastungsstufen und Schwierigkeitsgraden - Wege zur leichten körperlichen Belastung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung einiger Strecken - Waldwanderguide - Behindertenfreundliche, rollstuhlgerechte, kinderwagentaugliche Wege
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzgelegenheiten - Verweleinrichtung - Fläche zur Entspannung 	<ul style="list-style-type: none"> - Sehenswürdigkeiten - Erste-Hilfe-Punkt in der nächstgelegenen Einrichtung - Kneipp-Anlage - Waldlehrpfad
Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise barrierefreie Wege 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Wege barrierefrei
Therapiemöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Klima - Bewegung - Entspannung 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten für Kneippwendungen
Fachpersonal		<ul style="list-style-type: none"> - Klimatherapeut - Waldtherapeut

Heilwald

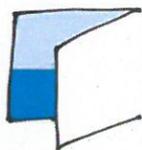
	Mindestkriterien	Optimalkriterien
Grundvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - gepflegter naturnaher Wald - verkehrsberuhigte Lage - Entwicklungs-/Nutzungs-/Gestaltungskonzept - Verordnung nach §22 LWaldG 	<ul style="list-style-type: none"> - Bach - Teich - See - Meer
Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Parkmöglichkeiten - gesundheitsorientierte Einrichtung in unmittelbarer Nähe 	<ul style="list-style-type: none"> - gastronomische Einrichtung am Waldrand - direkt am Kurpark gelegen
Gesundheitsfördernder Aspekt	<ul style="list-style-type: none"> - emissionsarme Waldluft - indikationsbezogene, fachlich plausible Darstellung von Kriterien 	
Beschilderung	<ul style="list-style-type: none"> - Wegweiser mit Weglängenangabe und Hinweisen zu besonderen Sehenswürdigkeiten - graphische Darstellung des Wegeprofils - Infotafel zum Pflanzen- und Baumbestand, Besonderheiten im Wald, Allergenbelastung - Anleitung zur indikationsbezogenen Gesundheitsförderung - Infotafel zum Waldprädiat 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zur Geschichte des Waldgebietes
Wegenetz	<ul style="list-style-type: none"> - unversiegelter Bodenbelag - ausgeschilderte Terrainkurwege mit Belastungsstufen und Schwierigkeitsgraden - Wege zur leichten körperlichen Belastung - streckenweise behindertenfreundlich, rollstuhlgerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Wege abschnittsweise beleuchtet und mit Handlauf
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzgelegenheiten - Verweileinrichtung/Waldpavillon - Fläche für Entspannung und Bewegung - ausgewiesener Erste-Hilfe-Punkt - Gehtrainingsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Sehenswürdigkeiten - Pfad zur Sinneswahrnehmung - Kneipp-Anlage - Waldlehrpfad - Möglichkeiten zum Gleichgewichtstraining
Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise barrierefreie Wege 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Wege barrierefrei
Therapiemöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Klima (Haut- und Atemwegserkrankungen) - Bewegung (orthopädische, kardiovaskuläre und neurologische Erkrankungen) - Entspannung und Bewegung (psychische Erkrankungen) - Kneippsche Hydrotherapie (Kardiovaskuläre und psychische Erkrankungen) <p>Erfüllung von mindestens einem Kriterium</p>	<p>Erfüllung aller Kriterien</p>
Fachpersonal	<ul style="list-style-type: none"> - Klimatherapeut - Physiotherapeut - Psychotherapeut 	<ul style="list-style-type: none"> - Waldtherapeut

Aussteller und Sponsoren

Unterstützt wird der Kongress durch Unternehmen der Region:



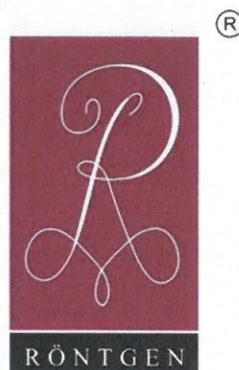
DER USEDOMER



REHA-VERBUND



Agrarmarketing
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Deutsche & Französische
Bäckerei- und Conditorei-
Spezialitäten

Privat-Conditorei seit 1879

Waldgedanken

Johanna, 6 Jahre

Ich bin zwar erst sechs, aber Wald kann ich schon schreiben. Mein Opa zeigt mir ganz viel in seinem Jagdrevier.



Athanasios Plexidas, Gastwirt

Wald? Das ist das Herz der Erde! Wenn jeder doch besser mit ihm umgehen würde...

Prof. Dr. Karin Kraft, Lehrstuhlinhaberin für Naturheilkunde

Der Wald ist ein natürliches Heilmittel. Schonend wirken beispielsweise die schadstoffarme Luft, gedämpfte Einstrahlung von Sonnenlicht, gemäßigte Temperatur und der niedrige Lärmpegel. Sensorische Reize wirken entspannend durch die unterschiedlichen Grüntöne oder die angenehmen Gerüche. Die leichten Unebenheiten des Waldbodens ermöglichen ein gelenkschonendes Koordinationstraining. Wissenschaftliche Studienergebnisse aus Japan und Südkorea beweisen durch die Waldtherapie einen schnellen Stressabbau.

Jürgen Mier, Weltmeister 1965 im Finn Dinghi. Heute aktiver Senior-Segler

Ohne Fahrrad und Boot kann ich mir ein Leben gar nicht vorstellen. Mit dem Rad geht's durch den wunderbaren Küstenwald zum Hafen und aufs Boot. Am liebsten jeden Tag. Meine Familie lacht: „Du wirst hundert Jahre.“ Ja!

Siglinde Lindauer, Apothekerin

In so manchem Schubfach findet sich in meiner Apotheke der Wald wieder! Für mich persönlich ist der Wald so faszinierend, weil er doch mit jeder Jahreszeit Besonderes zu bieten hat. Im Frühling kann ich mich an den Blütenteppichen nicht satt sehen, im Sommer ist er herrlich schattenspendend. Im Herbst werden Kindheitserinnerungen wach, da ich mit meinen Großeltern an der Seite beim Pilze sammeln, sehr erfolgreich war. Und die Krönung ist doch ein verschneiter Winterwald ohne Winterräumdienst.

Dr. Karin Lehmann, stellv. Kurdirektorin Kaiserbäder Insel Usedom

Unser Küstenwald ist so wunderschön und in seiner Kombination von Meer und Wald interessant. In unseren Kureinrichtungen auf Usedom werden sehr qualifizierte Therapien angeboten. Doch ausnahmslos ziehen alle Patienten die Therapie im Wald vor.

Prof. Dr. Elena Debolskaja, Hydrologin

Fast alle meine wissenschaftlichen Untersuchungen zum Strömungsverhalten von Flüssen begannen schon als Studentin immer im Wald, in Sibirien. Hier entspringen die reißenden Flüsse, hier ist der Wald Quelle des Lebens. In Moskau bin ich in meiner Wohnung eigentlich nur auf Durchreise. Unser rekonstruiertes Bauernhaus, der Lebensmittelpunkt meiner Familie, steht mitten im Wald. Hier tanken wir auf, fühlen uns wohl.

Dieter Zimmermann, Fischer

Wald. Das sind Blaubeeren, Himbeeren für mich. Pilze. Ich genieße im Sommer das Grün, die Kühle. Nur gut, dass wir auch an der Küste so viel Wald haben. Ein Spaziergang im Wald ist für mich „Feierabend“.

Paul, 10 Jahre

Oma und ich wandern fast jedes Wochenende in den Wald. Wir gucken nach Fährten. Nach Wechsell. Du weißt doch, das sind die Straßen der Tiere! Und neulich stand ein Reh auf einem Menschenweg. Nur schade, dass ich immer so müde bin vom Wald. Fernsehen ist dann nicht mehr. Ich schlaf ganz schnell ein.

Feliks Büttner, Künstler AIDA-Kussmund

